



## Neues transdisziplinäres Format zu gesellschaftlich relevantem Thema – TRANSENS-Workshops an der TU Clausthal erfolgreich abgeschlossen

### Teilnehmer transdisziplinärer Workshops tragen zur Endlagerforschung bei

Promovierende der TUC nahmen Ende 2022 an einer Reihe von vier Workshops unter dem Titel „Radioaktive Abfälle: Sicherheiten und Unsicherheiten in der Endlagerung“ teil. Die Workshops wurden unter Federführung des Projektes „**TRANSENS**“ (Transdisziplinäre Forschung zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland) von der Graduiertenakademie der TU Clausthal angeboten. Thematisiert wurden methodische und kommunikative Aspekte der Langzeitsicherheit nuklearer Endlager. Im Rahmen der transdisziplinären Forschung sollten Ergebnisse zur Optimierung des **Sicherheitsnachweises** für Endlager erarbeitet werden, welche künftig in die Fachcommunity eingebracht sowie in zwei Dissertationen ausgewertet werden.

### Eigenständiges Erarbeiten von fachlichen Inhalten und Lösungsansätzen

Das Besondere dieser Workshops war das Erarbeiten von fachlichen Inhalten und Lösungsansätzen zu einigen konkreten Fragestellungen durch die Teilnehmer selbst. Zurückhaltende Moderation und kurze Impulsvorträge bildeten den Rahmen für Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten in verschiedenen Formaten. Die Workshops richteten sich an Doktorand:innen der MINT-Fächer ohne vorherige Berührungspunkte mit der Endlagerthematik. Zielgruppe und Methodik wurden bewusst ausgewählt, um zu erforschen, ob bzw. wie Spezialisten ihr Fachwissen auf ein ihnen fremdes Anwendungsgebiet übertragen und dabei neue Impulse generieren können.

### Einsatz verschiedener Workshop-Formate

Die Fragestellungen wurden in unterschiedlichen Formaten bearbeitet: In einem „Rich Picture“ skizzierten die Teilnehmer mögliche Herausforderungen an die Sicherheit eines Endlagers und hielten Zusammenhänge zwischen ihnen grafisch fest, während ein „Rede/Gegenrede“-Format verwendet wurde, um das durch die Teilnehmer erarbeitete

### Sicherheitskonzept mit dem etablierten Sicherheitsnachweis zu kontrastieren.

Die Plenumsdiskussion stellte sich als bevorzugtes Format heraus und erbrachte trotz – oder aufgrund? – sehr verhaltener Moderation eine Vielzahl spannender Beiträge. In der Feedbackrunde kam das Format „I like – I wish – I wonder“ zum Einsatz, in dem die Teilnehmer ihre Eindrücke anonym festhalten konnten.



Teilnehmer diskutieren am „Rich Picture“.



## Wunsch nach Workshops und Diskussionsrunden zu gesellschaftlich relevanten Themen

Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer wurde deutlich, dass großes Interesse an Diskussionsrunden zu wissenschaftlich oder gesellschaftlich relevanten Fragestellungen besteht. Wichtige Motivation ist dabei die gemeinsame Arbeit an der Lösung eines offenen Problems – dabei sollte aber klar zurückgespiegelt werden, auf welche Weise die Beiträge verwendet werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren die gegenseitige Wertschätzung, eine entspannte Atmosphäre sowie die geringe Größe der Gruppe von 5-6 Teilnehmern.

Ich mag die offene, lockere Atmosphäre	Ich würde mir mehr Diskussionsrunden in dieser Form wünschen	Ich frage mich, ob unsere Gruppe so homogen war.
Ich mag die Rollen im alle Teilnehmern!	Ich wünsche mir, dass unsere Ergebnisse sinnvoller Verwendung finden	Ich frage mich, wie ich geladener habe ein stärkeres Einbringen zu finden
Die praktischen Anteile und Formen gemeinsam zu erörtern finden	mehr solche Veranstaltungen zu wissenschaftlich-gesellschaftlichen Themen	Ich frage mich, wie die Veranstaltung ausgebaut wird und was damit geschieht

Feedback der Teilnehmer nach dem Muster „I like – I wish – I wonder“.

## Spannendes Thema, ungewohnte Formate

Vinzent Olszok, MSc., teilt seine Erfahrungen mit uns



**Vinzent – warum hast Du Dich für diese Workshopreihe angemeldet?**

Das Thema „Endlagerung von radioaktiven Abfällen“ ist von gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Perspektive derart vielseitig, dass das Einlassen auf ein anfangs unbekanntes Programm für mich sehr vielversprechend klang.

### Wie hast Du die Arbeit in der Gruppe empfunden?

Anfangs bestand bei uns Teilnehmern die Befürchtung, zu sehr in eine Richtung zu arbeiten und denken. Sehr schnell kam es jedoch in der Runde zu teils hitzigen Debatten, bei denen am Ende nicht immer Konsens bestand. Trotz ähnlicher fachlicher Ausrichtungen wurden Argumente aus teils sehr un-

terschiedlichen Sichtweisen diskutiert, was eine äußerst positive und konstruktive Atmosphäre schaffte. Auch hatten wir Teilnehmer die Möglichkeit, nicht fertig durchdachte Ideen und Gedanken zu äußern, ohne dass wir dafür schief angeguckt worden sind. Letztendlich, so empfinde ich es, kam die Gruppe in ihrer Diskussion gerade dadurch voran.

### Was denkst Du über die eingesetzten Formate?

Die zurückhaltende Teilnahme der Moderator:innen empfanden wir gelegentlich als merkwürdig. Manchmal hätten wir uns als Gruppe mehr „Führung“ gewünscht, jedoch bin ich der festen Überzeugung, dass wir manche Gedanken nur in dieser Tiefe diskutieren konnten, wie wir wollten, da sich die Moderator:innen bewusst zurückgehalten haben.

### Möchtest Du uns noch etwas mit auf den Weg geben?

Grundsätzlich halte ich derartige Workshops in vielerlei Hinsicht für sehr sinnvoll. Einerseits gibt es uns MINT-Doktoranden die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern und sich auf ungewohnt-neue Fragen einzulassen. Andererseits schaffen solche Workshops die Möglichkeit der „zivilen“ Teilnahme an einem großen Prozess.

**Martina Heiermann** und **Marcel Ebeling** hatten das neue transdisziplinäre Workshopformat im Wintersemester konzipiert und durchgeführt. Rückfragen zu den angebotenen Workshops beantwortet **Martina Heiermann**, studierte Geophysikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Endlagerforschung. Wenn Sie selbst Interesse haben, Veranstaltungsformate anzubieten, kontaktieren Sie bitte das Team **Graduiertenakademie**.



## „Karrieregespräche erfolgreich führen“ – Handreichung für Promovierende, Postdoktorand:innen und Professor:innen veröffentlicht

Karrieren verlaufen oft nicht geradlinig und können nicht immer im Voraus im Detail geplant werden. Umso wichtiger ist es aber, frühzeitig Karriereoptionen im Blick zu haben und sich gezielt damit auseinander zu setzen, um persönlich geeignete Karrierewege vor dem Hintergrund eigener Kompetenzen, aber auch eigener Interessen und Lebensentwürfe zu reflektieren.

Eine bewusste Entscheidung für eine Karriereoption ermöglicht die frühzeitige Planung von konkreten Schritten zur gezielten Karriereentwicklung. Das können u.a. die direkte Kontaktaufnahme und Vernetzung mit Unternehmen oder Einrichtungen als potentielle Arbeitgeber, die Planung eines Forschungs- und/oder Lehraufenthaltes an einer internationalen kooperierenden Einrichtung, ein Praktikum oder Secondment bei einem Unternehmen oder

auch die gezielte Weiterentwicklung von überfachlichen notwendigen Kompetenzen, wie z.B. Führungskompetenz oder Verhandlungsgeschick, sein.

Wer Karriereentscheidungen frühzeitig trifft und langfristig plant – ohne dabei andere Optionen aus den Augen zu verlieren – hat längerfristig einen Vorteil beim Berufseinstieg nach der Promotion oder in der Postdoc-Phase. Unternehmen stellen gern Bewerber:innen ein, deren Qualitäten sie schon kennen, sei es durch eine Kooperation in einem Forschungsprojekt, durch ein Praktikum oder Secondment oder über eine Empfehlung. Viele geplante Stellenausschreibungen kursieren vor Veröffentlichung in Netzwerken, sodass potentielle Kandidat:innen oft schon vor Veröffentlichung von dem zukünftigen Stellenangebot wissen. Hier lohnt es sich, einige Monate oder gar auch eher vor

dem eigentlichen Berufseinstieg aktiv zu werden, Kontakte aufzunehmen und gezielt Netzwerke aufzubauen. Auch Forschungsgruppenleiter:innen und Professor:innen bringen gern Personen in ihre Arbeitsgruppen, die sie kennen oder die ihnen von kooperierenden Arbeitsgruppen empfohlen werden. Daher ist es generell empfehlenswert, in den Aufbau des eigenen Netzwerks frühzeitig zu investieren. Netzwerke bauen sich nicht über Nacht und müssen sukzessive entwickelt und gepflegt werden.

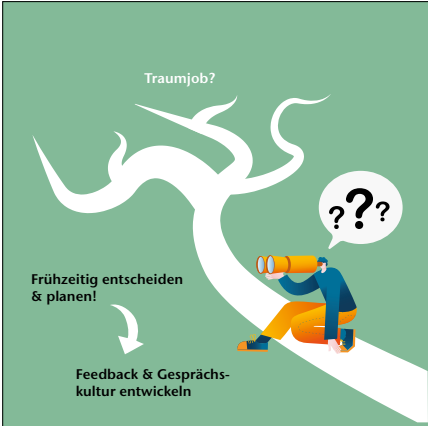
Dabei gilt es, eine gute Balance von Geben und Nehmen zu pflegen. Hier können Betreuer:innen, Mentor:innen und Professor:innen mit ihren Erfahrungen sowie mit ihren bestehenden Netzwerken von großem Wert sein. Im Rahmen von Karrieregesprächen können sie ihr Wissen und ihre Erfah-

rung weitergeben sowie eine wertvolle Einschätzung von Stärken und persönlich infrage kommender Karrierewege geben und mit der Öffnung ihrer eigenen Netzwerke unterstützend für Nachwuchswissenschaftler:innen wirken.

Unsere neue **Handreichung** möchte Nachwuchswissenschaftler:innen anregen, Karrieregespräche zur konkreten Karriereentscheidung zu nutzen und Anleitung sein, um diese gemeinsam mit ihren Betreuenden, Mentor:innen sowie Professor:innen zu planen und erfolgreich zu führen. Dabei sollte das **Gesprächsziel** immer die frühzeitige Auseinandersetzung mit entsprechenden Karriereoptionen sein sowie die bewusste Entscheidung für einen persönlich geeigneten Karriereweg. Dazu ist es notwendig, dass Promovierende und Postdoktorand:innen, ihre

persönlichen Ziele, Kompetenzen und Potentiale analysieren und reflektieren sowie ihre Motivation und Situation realistisch einschätzen. Betreuende unterstützen in einer Berater:innen- bzw. Mentor:innenrolle, indem sie Feedback geben zu persönlichen Stärken und Entwicklungsfeldern, Einblick gewähren in die Aufgabenvielfalt einer Professor sowie die strategische Karriereplanung, z.B. auch durch Öffnung des eigenen Netzwerkes, unterstützen.

Die Handreichung wird seit Januar 2023 in die Willkommensmappen für neue wissenschaftliche Mitarbeiter:innen verteilt und ist auf unseren Webseiten verfügbar.



**Traumjob?**

Fröhlich entscheiden & planen!


Feedback & Gesprächskultur entwickeln


**Kontakt**

Dr. Jaqueline Leßig-Owlanj  
Wissenschaftliche Personalentwicklung  
Telefon: +49 5323 72-2972  
E-Mail: [graduiertenakademie@tu-clausthal.de](mailto:graduiertenakademie@tu-clausthal.de)

Adresse:  
Hauptgebäude TU Clausthal  
Adolph-Roemer-Str. Za  
38678 Clausthal-Zellerfeld

Internet:  
[www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de](http://www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de)







**Karriereoptionen im Blick...**

... auf dem Weg zur Professur

- Was ist meine Motivation für eine Professur?
- Kenne ich das Rollen- und Aufgabefeld einer Professur?
- Kenne ich alle möglichen Qualifizierungswege zur Professur?
- Welcher kommt in Frage/ist realistisch?
- Kenne ich die nötigen Kompetenzen?
- Welche Fähigkeiten und Potenziale bringe ich schon mit, welche muss ich noch entwickeln?

Mehr Infos hier:






**TU Clausthal**

**Karrieresprache erfolgreich führen**

Handreichung für Promovierende, Postdoktorand:innen und Professor:innen



**... jenseits einer Professur**

- Was ist meine Motivation für eine Karriere in der Industrie, im öffentlichen Dienst oder in Forschungseinrichtungen, NGOs, Stiftungen und Verbänden?
- Wann ist für mich ein günstiger Zeitpunkt zum Wechsel?
- Welche Fähigkeiten und Potentiale bringe ich schon mit, welche muss ich noch entwickeln?
- Welche Kontakte aus meinem Netzwerk kann ich nutzen?

**Gemeinsame Reflexion und Beratung**

**Reflexion**  
Promovierende und Postdoktorand:innen

- Analysieren und reflektieren ihre persönlichen Ziele, Kompetenzen und Potentiale
- Schätzen ihre Motivation und Situation realistisch ein
- Haben Lust auf Weiterentwicklung und treiben selbstverantwortlich ihre Karriere voran

**Beratung**  
Betreuende und Professor:innen

- Nehmen Betreuung als Führungsaufgabe wahr
- Geben regelmäßiges Feedback zu persönlichen Stärken und Entwicklungsfeldern
- Unterstützen die strategische Karriereplanung
- Geben Einblick in die Rollen- und Aufgabenvielfalt einer Professur
- Treten als Mentor:in auf

**Gesprächsziele & Bilanz**

- Frühzeitige Auseinandersetzung mit Karriereoptionen
- Gemeinsame Reflexion persönlich geeigneter Karrierewege
- Bewusste Entscheidung für eine Karriereoption
- Planung von konkreten Schritten zur gezielten Karriereentwicklung



## AKTUELLES

### Personalentwicklung: Angebote auf der LinkedIn Learning Plattform freigeschaltet

Neben unserer **TU-internen Online-Plattform „Qualifizierung und Karriere“**, auf der Angebote, Weiterbildungen und Veranstaltungen im Rahmen der Personalentwicklung vieler Einrichtungen der TU-Clausthal gebündelt werden, steht allen Angehörigen der TU Clausthal ein **Zugang zum LINKED.IN Learning**, einer umfangreichen Plattform für digitales Lernen, zur Verfügung. Dabei können Sie wahlweise Ihre Email-Adresse verwenden, die Sie auch für Linked.In.com verwenden oder Ihre geschäftliche Email. Sie werden zum Linked.In Learning Konto der TU Clausthal weitergeleitet und erhalten mit Ihrem RZ-Kürzel Zugang zu den diversen Online-Trainings aus den Bereichen Business, Kreativität und Technik.

## AKTUELLES

### Postdoktorand:innen im Fokus

Postdoktorand:innen erbringen bedeutende Leistungen im Wissenschaftssystem – in der Forschung, in der Entwicklung, in der Lehre. **So haben z.B. 321 Wissenschaftler:innen mit Erfahrung zwischen 7 bis 12 Jahre nach ihrer Promotion ein Gesamtvolumen von 657 Millionen Euro im Rahmen von European Research Council (ERC) Consolidator Grants eingeworben. Deutschland erhält dabei mit 62 Projekten den Löwenanteil.** Um diese Leistungen zu würdigen, veranstaltet die US-amerikanische National Postdoctoral Association (NPA) seit 2009 die National Postdoc Appreciation Week. Einrichtungen aus der ganzen Welt beteiligen sich hier mit besonderen Veranstaltungen. Seit letztem Jahr gibt es auch eine Deutschland-weite Aktion zur **„Postdoc Appreciation Week Germany“**, an der sich viele Institutionen und Einrichtungen deutschlandweit mit

offenen Veranstaltungen, Workshops und Vorträgen für Postdocs beteiligen.

Im letzten Jahr hatte sich die TU Clausthal mit einem deutschlandweit geöffneten zweitägigen Online-Kurs zum „Wissenschaftlichen Schreiben“ mit dem Trainer Dr. Carsten Rohr aus München sowie der Karriereveranstaltung **„Clausthal Night of the Proms“** beteiligt.

Auch in diesem Jahr wird die Graduiertenakademie in der Woche vom **18.-22. September 2023** wieder besondere Veranstaltungen anbieten, die nicht nur der Weiterbildung und Kompetenzerweiterung dienen sollen, sondern vor allem auch der überfachlichen und überregionalen Vernetzung von Wissenschaftler:innen untereinander.

Sobald das Programm erstellt ist, informieren wir dazu auf unseren Webseiten.

Neu in diesem Jahr: Frau **Caroline Maas** hat als Koordinatorin des Programmes zur Unterstützung von Postdoktorand:innen sowie Wissenschaftler:innen, die eine **akademische Karriere** anstreben, ihre Arbeit aufgenommen und wird sich gezielt mit diesem Thema auseinandersetzen und ein Konzept dazu entwickeln. Zukünftig steht sie mit ihrer Expertise allen Interessenten als Ansprechperson zur Verfügung.





## PORTRÄT CAROLINE MAAS

### Neue Koordinatorin für das Programm „Akademische Karriere“

Die gezielte Förderung des akademischen Nachwuchses an Hochschulen über eine rein fachliche Ausbildung hinaus setzt sich zunehmend im deutschen Wissenschaftssystem als Querschnittsaufgabe durch. Exzellente Wissenschaftler:innen qualifizieren sich in einer globalisierten Wissenschaftswelt nicht ausschließlich über disziplinäre Kompetenzen für die Arbeit in interdisziplinären, -nationalen und -kulturellen Teams. Zunehmend rücken Angebote zu kommunikativem, kultursensiblen und multi-, trans- und interdisziplinärem Kompetenzerwerb in den Fokus der Ausbildung herausragender Nachwuchswissenschaftler:innen. Dieser Anforderung stellt sich die TU Clausthal seit mehreren Jahren durch die Einrichtung der Graduiertenakademie, die im Rahmen des Tenure Track Programms des BMBF personell erweitert werden konnte. Seit Dezember

2022 ist Frau Dipl.-Geol. Caroline Maas im Team der Graduiertenakademie, finanziert aus den Strukturmitteln des BMBF Programms, um Strukturen für Nachwuchswissenschaftler:innen der TU Clausthal, von Promovierenden bis noch nicht entfristeten Neuberufenen, zu entwickeln. Im Fokus der Tätigkeit steht die Förderung junger Wissenschaftler:innen auf dem akademischen Karriereweg mit besonderem Schwerpunkt der Zielgruppe der PostDocs an der TU Clausthal.

Nach dem Diplom in den Fächern Geologie/Paläontologie arbeitete Frau Caroline Maas am Institut für Geotechnik und Markscheidewesen und anschließend im Stab des Präsidiums der TU Clausthal zur ersten Auditierung als familiengerechte Hochschule im Jahr 2006. Nach familienbedingter Pause studierte sie an der HAWK in Holzminden den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit,

den sie 2013 mit der Auszeichnung der besten Abschlussarbeit des Jahrgangs beendete. Seit 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HAWK in verschiedenen Forschungsprojekten und im Wissenschaftsmanagement.



*„Meine Expertise in der Programmentwicklung für Nachwuchs-wissenschaftler:innen habe ich seit 2016 an der HAWK Hildesheim/ Holzminden/Göttingen erworben. Es galt, Strukturen und Angebote für junge wissenschaftliche Mitarbeitende und Promovierende zu entwickeln und somit die angewandte Forschung mit starkem regionalen Bezug der Hochschule zu stärken. Als ehemalige Absolventin der TU Clausthal hat mich eine neue Aufgabe an der Graduiertenakademie der TU Clausthal gereizt und dass besonderes Augenmerk auf der Gruppe der PostDocs liegt.“*

#### Kontakt

Email:

[caroline.maas@tu-clausthal.de](mailto:caroline.maas@tu-clausthal.de)

Tel.: (0 53 23) 72-21 45



## AKTUELLES

### Gute wissenschaftliche Praxis

Wie im Newsletter 1/2021 schon berichtet, müssen alle Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen seit Inkrafttreten des **DFG-Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“** zum 1. August 2019 die 19 Leitlinien und ihre Erläuterungen rechtsverbindlich umsetzen, um Fördermittel durch die Deutsche Fördergemeinschaft (DFG) erhalten zu können. Der Senat der TU Clausthal hat daher eine Neufassung der **„Ordnung zu den Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und Verfahren bei Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten für die TU Clausthal“** im letzten Jahr beschlossen. Um allen an der TU Clausthal wissenschaftlich Tätigen die Möglichkeit zu geben, sich zu diesem Thema weiter zu bilden, bietet die Graduiertenakademie regelmäßig Fortbildungen zur Thematik an.

Einerseits besteht die Möglichkeit des Zuganges zu einem **Selbstlernkurs mit Online-Zugang** des Karlsruher Instituts für Technologie (Open Courses KIT). Der Kurs besteht aus zwei Modulen. In **Modul 1 „Wissenschaft schützen“** vermittelt der Kurs zunächst, wie das Wissenschaftssystem in Deutschland aufgebaut ist. Das Modul sensibilisiert so für die Relevanz guter wissenschaftlicher Praxis im Studium. Es wird grundlegend erklärt, was unter wissenschaftlichem Fehlverhalten zu verstehen ist und wie sich die Wissenschaft selbst kontrolliert, um solche Regelverletzungen zu verhindern. Die „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ von der DFG sind daher im Kurs eine wichtige Referenz. **Modul 2 „Forschen lernen“** vertieft das Grundlagenwissen, bezogen nun auf einzelne Stationen im Studium. An Fallbeispielen werden mögliche Stolperfallen aufgezeigt, wenn sie in ihrem

Studium das Forschen üben (z. B. bei Praktika, Lehrveranstaltungen oder Abschlussarbeiten). Anwendungsorientiert wird dazu eingeladen, den Wissenstransfer auf eigene Forschungsprozesse zu übertragen und die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu verinnerlichen. Die Teilnahme am angebotenen Kurs ist kostenlos. Mit einem Shibboleth Login können Sie sich direkt auf der Plattform anmelden. Sie können den Kurs jederzeit starten oder unterbrechen und nach erneuter Anmeldung an der entsprechenden Stelle im Kurs fortfahren.

Eine zweite Option stellt ein **interaktiver Online-Workshop am 25.9.2023** dar, den die Graduiertenakademie gemeinsam mit der nach dem Curriculum zur guten wissenschaftlichen Praxis der DFG ausgebildeten Trainerin, Frau Dr. Andrea Kliewer aus Jena durchführt. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden forschungsethisches Fachwissen zu ver-

mitteln, ihnen Raum zur Reflexion ihrer Werte und Haltungen als Forschende zu geben und Fertigkeiten im Umgang mit konfliktbehafteten Situationen in ihrer Forschungspraxis einzuüben. Inhalt und Umfang basieren auf der DFG Denkschrift sowie den Richtlinien der Universität zur Sicherung der „Guten wissenschaftlichen Praxis“. Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse über die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und trainieren ihre Kompetenzen zum Treffen verantwortlicher Entscheidungen im Forschungsalltag. Die Formate im Kurs sind mit Kurzvorträgen, Falldiskussionen, Übungen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion und Expertengesprächen sehr vielseitig. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, kontaktieren Sie bitte das **Team Graduiertenakademie**.



## KURSÜBERSICHT IM SOMMERSEMESTER 2023

### Weiterbildungsangebote der zentralen Einrichtungen der TU Clausthal zu Qualifizierung und Karriere im Rahmen der Personalentwicklung im Sommersemester 2023.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer [Online-Plattform „Qualifizierung und Karriere“](#). Beitragende Einrichtungen sind das Alumnimanagement, das Gleichstellungsbüro (GB), die Graduiertenakademie (GRAD), das Internationale Zentrum Clausthal (IZC), das Rechenzentrum (RZ), das Servicezentrum für Forschung und Transfer (SFT), die Universitätsbibliothek (UB), das Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD) sowie die Forschungsfelder (FF).

THEMA	FORMAT	TERMIN	REFERENT/IN	EINRICHTUNG
Karrieremesse WomenPower	Karrieremesse (Messe Hannover)	21.4.2023	verschiedene	GB
Abschlussarbeiten – ein kollegiales Praxisgespräch	Präsenz-Workshop	3 Stunden – voraussichtlich im Mai	Jürgen Lars Sackbrook	ZHD
Grundlagen der Antragstellung – Von der Projektidee zum eingereichten Forschungsantrag	Online-Seminar	23.5.2023	Dr. Heike Schröder, Marc Muster	SFT
Scientific Writing	Präsenz- oder Online-Workshop	24.–25.5.2023	Andrea Sanchini, PhD	GRAD
Online-Veranstaltungen interaktiv gestalten	Online-Workshop	24.–25.5.2023	Martina Richter	ZHD
Wissenschaftliches Präsentieren	Präsenz- oder Online-Workshop	6.–7.6.2023	Dr. Carsten Rohr	GRAD
Frauensporttag	Veranstaltung	9.6.2023	verschiedene	GB
Public Data: Open Access im Wissenschaftsalltag	Workshop	13.6.2023	Dr. Florian Strauß	UB
Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler:innen	Online-Seminar	20.6.2023	Dr. Heike Schröder, Marc Muster	SFT
Einfach mal machen lassen – Laborpraktika in Natur- und Ingenieurwissenschaften gestalten	Präsenz-Workshop	22.–23.6.2023	Florian Kainer	ZHD



THEMA	FORMAT	TERMIN	REFERENT/IN	EINRICHTUNG
Karrierecoaching	Präsenz- oder Online-Workshop	27.–28.6.2023	Christoph Schuseil	GRAD
Studi-Science Day	Veranstaltung/TU-interne Tagung	29.6.2023	Dr. Marcus Schmidt, Dr. Marina Bockelmann	FF
Abschlussworkshop (Peer-Coaching) mit dem Zürcher Ressourcenmodell	Präsenz-Workshop	3.7.2023	Christoph Schuseil	GRAD
Kompetenzorientiert Prüfen	Präsenz-Workshop	3.–4.7.2023	Sebastian Walzik	ZHD
Forschungsdatenmanagement	Workshop	31.7.–1.8.2023	Dr. Florian Strauß	UB
Agilität in Forschung und Lehre	Online-Workshop	21.8.2023	Florian Kainer	ZHD
Stop fixing Women, fix the system!	Online- Netzwerkabend	15.9.2023	Katja Wolter	GB
Gute wissenschaftliche Praxis	Online-Workshop	25.9.2023	Dr. Andrea Kliewer	GRAD
Gut vorbereitet für die Lehre	Präsenz-Workshop	29.9.2023	Florian Kainer	ZHD
Gruppen leiten und führen	Präsenz-Workshop	TBA	Sonja Förster	ZHD

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Weitere Informationen zum Qualifizierungsprogramm finden Sie [online](#). Wenn Sie Interesse an einer Veranstaltung haben, registrieren Sie sich bitte über die entsprechenden Webseiten.

Weitere Informationen zu den Angeboten finden Sie auf unseren Webseiten:

Alumnimanagement ([www.alumni.tu-clausthal.de/veranstaltungen/ehemaligentreffen/](http://www.alumni.tu-clausthal.de/veranstaltungen/ehemaligentreffen/))

Gleichstellungsbüro ([www.gb.tu-clausthal.de](http://www.gb.tu-clausthal.de))

Graduiertenakademie ([www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de/weiterbildung-karriere](http://www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de/weiterbildung-karriere))

Rechenzentrum ([www.rz.tu-clausthal.de](http://www.rz.tu-clausthal.de))

Servicezentrum für Forschung und Transfer ([www.sft.tu-clausthal.de](http://www.sft.tu-clausthal.de))

Universitätsbibliothek ([www.ub.tu-clausthal.de/lernen-arbeiten/schulungen-und-fuehrungen](http://www.ub.tu-clausthal.de/lernen-arbeiten/schulungen-und-fuehrungen))

Zentrum für Hochschuldidaktik ([www.hochschuldidaktik.tu-clausthal.de/lehrende/offenes-workshop-programm](http://www.hochschuldidaktik.tu-clausthal.de/lehrende/offenes-workshop-programm))



Impressum

Herausgeber TU Clausthal, Graduiertenakademie, Adolph-Roemer-Straße 2a, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Tel. 05323 72-2972, [graduiertenakademie@tu-clausthal.de](mailto:graduiertenakademie@tu-clausthal.de),  
[www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de](http://www.graduiertenakademie.tu-clausthal.de) // Redaktion Team Graduiertenakademie // Gestaltung Franziska Ottow; Presse, Kommunikation & Marketing